

Wirtschaftsrecht

Prof. Dr. Daniel Girsberger, Universität Luzern

Prof. Dr. Andreas Furrer, Universität Luzern

lic. iur. Peter Krummenacher

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel: Schweizerische Wirtschaftsverfassung	1
Lernziele	1
Gesetzliche Grundlagen	1
Literaturhinweise	1
A. Die Begriffe Wirtschaft und Wirtschaftssteuerung	2
B. Unterschiedliche Koordinationsmechanismen	3
1. Koordination durch Wettbewerb, Markt und Vertrag (freie Marktwirtschaft)	3
2. Koordination der Wirtschaft durch staatliche Planung (Planwirtschaft)	5
3. Wirtschaftskoordination durch Gruppenvereinbarungen	6
4. Wirtschaftskoordination durch demokratische Wahlen und Abstimmungen	8
C. Beispiel: Fall I	8
D. Konzeption der schweizerischen Wirtschaftsverfassung	10
1. Einleitung	10
2. Grundrechte	10
a) Die Wirtschaftsfreiheit	11
b) Die Eigentumsgarantie	13
c) Die Koalitionsfreiheit	14
d) Die Niederlassungsfreiheit	17
e) Kurzer Rückblick und Zwischenergebnis	17
3. Kompetenzen und Pflichten des Staatswesens im Bereich der schweizerischen Wirtschaft	18
a) Wettbewerbspolitik (Art. 96 BV)	19
aa) Kartellgesetzgebung	20
bb) Preisüberwachungsgesetz	21
cc) Gesetzgebung gegen den unlauteren Wettbewerb	22
dd) Binnenmarktgesetz	22
b) Schutz von Konsumentinnen und Konsumenten (Art. 97 BV)	23
c) Aufsicht über die Banken und Versicherungen (Art. 98 BV)	24

aa) Bankenaufsicht.....	24
bb) Börsenaufsicht	25
cc) Aufsicht über die Anlagefonds.....	26
dd) Versicherungsaufsicht.....	26
d) Geld-, Konjunktur-, Sozial- und Umweltpolitik, staatliche Infrastruktur.....	27
aa) Geld- und Währungspolitik.....	27
bb) Konjunkturpolitik.....	27
cc) Sozialpolitik.....	28
dd) Umweltpolitik und staatliche Infrastruktur.....	28
4. Zusammenfassung und Fazit.....	29
E. Fallbearbeitung – Fragen zum Fall I.....	31
 2. Kapitel: Wettbewerbsrecht I: Kartellrecht.....	33
Lernziele.....	33
Gesetzliche Grundlagen.....	33
Materialien.....	33
Literaturhinweise	34
A. Fall II.....	35
B. Der Zweck des Kartellgesetzes.....	36
C. Der Geltungsbereich des Kartellgesetzes.....	37
D. Grundtatbestände von Wettbewerbsbeschränkungen.....	38
E. Unzulässige Wettbewerbsabreden.....	39
1. Der Tatbestand der unzulässigen Wettbewerbsabrede.....	39
a) Der Begriff der Wettbewerbsabrede.....	40
b) Relevanter Markt.....	41
c) Erhebliche Beeinträchtigung des Wettbewerbs.....	43
d) Aus Gründen der wirtschaftlichen Effizienz gerechtfertigte Abreden.....	44
e) Durch Verordnungen und Bekanntmachungen gerechtfertigte Abreden.....	45
f) Beseitigung des wirksamen Wettbewerbs.....	45
2. Ausnahmsweise Zulassung aus überwiegenden öffentlichen Interessen.....	47
3. Zusammenfassung.....	48

4. EU-Wettbewerbsrecht: Art. 81 EG-Vertrag.....	48
a) Das Verbot wettbewerbsbeschränkender Vereinbarungen und Verhaltensweisen.....	48
b) Das EU-Wettbewerbsrecht vor dem 01.05.2004: Die Einzel- und die Gruppenfreistellung vom Kartellverbot.....	49
c) Das EU-Wettbewerbsrecht nach dem 01.05.2004: Übergang zum System der Legalausnahme.....	51
F. Unzulässige Verhaltensweisen marktbeherrschender Unternehmen.....	52
1. Der Tatbestand.....	52
a) Marktbeherrschende Unternehmen.....	53
b) Missbrauch der marktbeherrschenden Stellung.....	54
2. Beispiele unzulässiger Verhaltensweisen marktbeherrschender Unternehmen.....	55
a) Verweigerung von Geschäftsbeziehungen (z.B. Liefer- oder Bezugssperren).....	55
b) Diskriminierung von Handelspartnern bei Preisen oder sonstigen Geschäftsbedingungen.....	55
c) Erzwingen unangemessener Preise oder sonstiger unangemessener Geschäftsbedingungen.....	56
d) Gegen bestimmte Wettbewerber gerichtete Unterbietung von Preisen oder sonstigen Geschäftsbedingungen.....	56
e) Einschränkung der Erzeugung, des Absatzes oder der technischen Entwicklung.....	57
f) An den Abschluss von Verträgen gekoppelte Bedingung, dass die Vertragspartner zusätzliche Leistungen annehmen oder erbringen.....	57
3. Ausnahmsweise Zulassung aus überwiegenden öffentlichen Interessen.....	57
4. Fazit.....	58
5. EU-Wettbewerbsrecht: Art. 82 EG-Vertrag.....	58
G. Unternehmenszusammenschlüsse.....	59
1. Übersicht.....	59
2. Erste Voraussetzung: Ein Unternehmenszusammenschluss.....	60

3. Zweite Voraussetzung: Überschreiten von bestimmten Schwellenwerten.....	61
4. Die Beurteilung von Zusammenschlüssen.....	62
5. Rechtsfolgen.....	62
6. Ausnahmsweise Zulassung aus überwiegenden öffentlichen Interessen.....	63
7. EU-Wettbewerbsrecht: Fusionskontrollverordnung.....	63
H. Zivilrechtliches Verfahren.....	65
1. Ansprüche aus Wettbewerbsbehinderung.....	65
2. Nichtigkeit unzulässigen Verhaltens ex tunc oder ex nunc?.....	66
3. Besonderheiten im kartellrechtlichen Zivilverfahren.....	67
4. Vorsorgliche Massnahmen.....	67
I. Verwaltungsrechtliches Verfahren.....	67
1. Wettbewerbskommission und Sekretariat.....	67
2. Die Untersuchung von Wettbewerbsbeschränkungen.....	68
3. Die Prüfung von Unternehmenszusammenschlüssen.....	69
a) Das Prüfungsverfahren.....	69
b) Wiederherstellung wirksamen Wettbewerbs.....	70
4. Verfahren und Rechtsschutz.....	71
5. Verwaltungssanktionen.....	71
a) Sanktion bei unzulässigen Wettbewerbsbeschränkungen (Art. 49a KG).....	72
b) Verstöße von Unternehmen gegen einvernehmliche Regelungen und behördliche Anordnungen (Art. 50 KG).....	73
c) Verstöße von Unternehmen im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen (Art. 51 KG).....	73
d) Verstöße im Zusammenhang mit einem kartellrechtlichen Untersuchungsverfahren (Art. 52 KG).....	74
e) Verfahren.....	74
6. Strafsanktionen.....	74
J. Fragen zu Fall II.....	75

3. Kapitel: Wettbewerbsrecht II: Lauterkeitsrecht	77
Lernziele	77
Gesetzliche Grundlagen	77
Materialien	77
Literaturhinweise	77
A. Fall III	78
B. Der Zweck des UWG	79
C. Der Geltungsbereich des UWG	80
D. Zur Abgrenzung von KG und UWG	81
E. Die Generalklausel des UWG	82
1. Der Sinn der Generalklausel	82
2. Der Tatbestand der Generalklausel	83
3. Das Verhältnis der Generalklausel zu den Spezialtatbeständen	84
F. Die Spezialtatbestände (Art. 3 – 8 UWG)	86
1. Unlautere Werbe- und Verkaufsmethoden (Art. 3 a–n UWG)	87
Der Fall: Mikrowellen	90
2. Verleitung zu Vertragsverletzung oder Vertragsauflösung (Art. 4 a–d UWG)	94
Der Fall Dior	94
3. Verwertung einer fremden Leistung (Leistungsschutz, Art. 5 a–c UWG)	99
a) Die Tatbestände	99
b) Das Verhältnis von Art. 5 UWG zu den Immaterialgüterrechten	99
4. Verletzung von Fabrikations- und Geschäfts- geheimnissen (Art. 6 UWG)	100
5. Nichteinhaltung von Arbeitsbedingungen (Art. 7 UWG)	101
6. Verwendung missbräuchlicher Geschäftsbedingungen (Art. 8 UWG)	102
a) Problematik	102
b) Bundesgerichtliche AGB-Rechtsprechung	102
c) Richterliche AGB-Kontrolle gestützt auf Art. 8 UWG?	103
d) Der Fall: BGE 119 II 443 (CDW)	104
G. Das Rechtsfolgesystem des UWG	106

1. Zivilrechtlicher Rechtsschutz	107
a) Aktivlegitimation	107
b) Passivlegitimation	107
c) Prozessrechtliche Bestimmungen	108
2. Verwaltungsrechtliche Bestimmungen	108
3. Strafrechtliche Bestimmungen	109
H. Fragen zu Fall III	110
 4. Kapitel: Konsumentenrecht	111
Lernziele	111
Gesetzliche Grundlagen	111
Literaturhinweise	111
A. Fall IV	112
B. Zur Funktion des Konsumentenrechts in einer Marktwirtschaft	113
C. Die Entwicklung des Konsumentenrechts	114
D. Die unterschiedlichen Bereiche des Konsumentenrechts	116
1. Einleitung	116
2. Überblick	118
3. Ziel Nr. 1: Sicherheit und Gesundheit	119
4. Ziel Nr. 2: Konsumenteninformation	122
5. Ziel Nr. 3: Schutz wirtschaftlicher Interessen	124
a) Marktzugangsnormen	125
b) Wettbewerbsrecht	125
c) Vertragsrecht	126
6. Ziel Nr. 4: Zugang zum Recht und Rechtsdurchsetzung	130
a) Das gerichtliche Konsumentenverfahren	130
b) Konsumentenindividuale Klagen und Konsumenten- verbandklagen im UWG	131
c) Aussergerichtliche Streitbeilegung	132
7. Ziel Nr. 5: Recht auf Vertretung der Konsumenten- interessen	132
E. Fragen zu Fall IV	133

5. Kapitel: Arbeitsrecht	135
Lernziele	135
Gesetzliche Grundlagen	135
Literaturhinweise	135
A. Fall V	136
B. Einleitung	137
C. Der Geltungsbereich des Arbeitsrechts	137
D. Die verschiedenen Bereiche des Arbeitsrechts	139
1. Überblick	139
2. Das Individualarbeitsrecht	140
3. Das öffentliche Arbeitsrecht	140
4. Das kollektive Arbeitsrecht	142
5. Der Arbeitsvertrag (Art. 319 ff. OR)	143
a) Die Entstehung des Arbeitsvertrages	143
b) Die Pflichten des Arbeitnehmers	144
c) Die Pflichten des Arbeitgebers	144
d) Die Beendigung des Arbeitsverhältnisses	144
6. Das Arbeitsgesetz	145
a) Der Geltungsbereich des Arbeitsgesetzes	146
b) Gesundheitsvorsorge und Unfallverhütung am Arbeitsplatz	147
c) Höchstarbeitszeiten und minimale Ruhezeiten	147
d) Sondervorschriften für Jugendliche und für Frauen	148
7. Der Gesamtarbeitsvertrag	149
a) Die schuldrechtlichen Verpflichtungen	150
b) Die normativen Bestimmungen	151
8. Zur Hierarchie der Rechtsquellen im Arbeitsprivatrecht	151
E. Fragen zu Fall V	154
 6. Kapitel: Immaterialgüterrecht I: Einführung	 157
Lernziele	157
Literaturhinweise	157
A. Überblick über die Immaterialgüterrechte	158
B. Die Entstehung der Immaterialgüterrechte	159

C. Verhältnis von Immaterialgüter- und Sachenrecht.....	161
D. Die Übertragung von Immaterialgüterrechten.....	164
E. Der Lizenzvertrag.....	166
F. Erlöschen von Immaterialgüterrechten.....	168
G. Das Territorialitätsprinzip.....	169
H. Das Verhältnis der Immaterialgüterrechte zum Wettbewerbsrecht.....	171
 7. Kapitel: Immaterialgüterrecht II: Patentrecht	173
Lernziele.....	173
Gesetzliche Grundlagen.....	173
Literaturhinweise.....	173
A. Fall VI.....	174
B. Die Schutzobjekte des Patentrechts.....	175
C. Patentfähigkeit einer Erfindung.....	176
1. Eine Erfindung muss neu sein.....	176
2. Die Erfindung muss das Ergebnis einer erfinderischen Tätigkeit sein.....	176
3. Die Erfindung muss gewerblich anwendbar sein.....	177
4. Die Erfindung darf nicht vom Patentschutz ausgenommen sein.....	177
D. Recht auf das Patent.....	177
E. Patentregistrierung.....	178
1. Die nationale Registrierung.....	178
2. Die europäische Patenterteilung.....	180
3. Die internationale Patentanmeldung.....	180
F. Inhalt und Schranken des Patentrechts.....	181
G. Patentübertragung und Lizenz.....	183
H. Dauer des Patents.....	183
I. Rechtsschutz.....	184
J. Revision des Patentrechts.....	185
K. Fragen zu Fall VI.....	186

8. Kapitel: Immaterialgüterrecht III: Markenrecht	187
Lernziele	187
Gesetzliche Grundlagen	187
Literaturhinweise	187
A. Fall VII	188
B. Überblick über das Kennzeichenrecht i.w.S.	189
C. Gegenstand und Funktion des Markenrechts	192
D. Eintragungshindernisse	193
1. Überblick	193
2. Absolute Schutzausschlussgründe	194
3. Relative Schutzausschlussgründe	195
E. Das Eintragungsverfahren	196
1. Nationale Registrierung	196
2. Internationale Registrierung	197
3. Die Gemeinschaftsmarke der EU	198
F. Inhalt und Bestand des Markenrechts	198
G. Die Schranken des Markenrechts	200
1. Einschränkung zugunsten vorbenützter Zeichen	200
2. Die Erschöpfung	200
3. Kollision mit Namensrecht	200
4. Verwirkung durch Duldung	201
H. Die Übertragung des Markenrechts	201
I. Der Rechtsschutz im Markenrecht	201
J. Fragen zu Fall VII	203
9. Kapitel: Immaterialgüterrecht IV: Urheber- und weitere Rechte	205
Lernziele	205
Gesetzliche Grundlagen	205
Literaturhinweise	205
A. Fall VIII	206
B. Gegenstand des Urheberrechts (Art. 1 URG)	207
C. Der Werkbegriff	207
1. Der individuelle Charakter	208

2. Werke der Literatur oder Kunst.....	208
D. Der Urheber oder die Urheberin.....	209
E. Inhalt und Schutzdauer des Urheberrechts.....	211
1. Die Urheberpersönlichkeitsrechte.....	211
a) Das Recht auf Erstveröffentlichung.....	211
b) Das Recht auf Urhebernennung.....	211
c) Das Recht auf Werkintegrität.....	212
2. Die Verwertungsrechte.....	212
3. Das Verhältnis von Urheberrechten zum Eigentum am Werkexemplar.....	212
a) Der Rechtsübergang.....	212
b) Die Erschöpfung.....	213
c) Die Rechte des Urhebers gegenüber Werkeigentümern.....	214
F. Die Schranken des Urheberrechts.....	214
1. Privatgebrauch.....	215
2. Gebrauch im Unterricht.....	215
3. Betriebsinterner Gebrauch.....	215
G. Die verwandten Schutzrechte.....	216
1. Die Rechte der ausübenden Künstlerinnen und Künstler.....	216
2. Die Rechte der Hersteller von Ton- und Tonbildträgern.....	217
3. Die Rechte der Sendeunternehmen.....	217
H. Die Verwertungsgesellschaften.....	218
I. Der Rechtsschutz.....	219
J. Die wichtigsten internationalen Übereinkommen.....	219
K. Das Topographiengesetz.....	220
L. Das Designgesetz.....	220
M. Das Sortenschutzgesetz.....	221
N. Fragen zu Fall VIII.....	222
 10. Kapitel: Finanzmarktrecht I: Überblick.....	 223
A. Wettbewerbsprinzip und Wirtschaftsaufsichtsrecht.....	223
B. Finanzmarkt und Finanzmarktaufsicht.....	224
C. Ziele des Finanzmarktrechts.....	226

11. Kapitel: Finanzmarktrecht II: Börsenrecht	229
Lernziele	229
Gesetzliche Grundlagen	229
Literaturhinweise	230
A. Fall IX	231
B. Einleitung	233
C. Die Börse	234
D. Die Effektenhändler	236
E. Die Kotierung an der SWX	238
1. Zulassungsstelle und Kotierungsreglement	238
2. Voraussetzungen der Kotierung	239
a) Die wichtigsten Anforderungen an den Emittenten (Art. 6 ff. KR)	239
b) Die wichtigsten Anforderungen an den Valor (Art. 12 ff. KR)	239
3. Publizitätspflichten im Hinblick auf die Kotierung	240
4. Publizitätspflichten im Hinblick auf die Aufrechterhaltung der Kotierung	241
a) Geschäftsbericht und Zwischenberichterstattung	241
b) Corporate Governance	241
c) Ad-hoc-Publizität	242
F. Die Bestimmungen des Börsengesetzes für kotierte Unternehmen	243
1. Offenlegung von Beteiligungen	243
2. Öffentliche Kaufangebote	244
a) Freiwillige Angebote	244
b) Obligatorische Angebote	246
c) Kraftloserklärung der restlichen Beteiligungspapiere	247
G. Strafbestimmungen des Börsengesetzes	247
H. Fragen zu Fall IX	248

12. Kapitel: Finanzmarktrecht III: Banken-, Anlagefonds- und Geldwäschereigesetzgebung	249
Lernziele	249
Gesetzliche Grundlagen	249
Literaturhinweise	250
A. Fall X	251
B. Einleitung	252
C. Das Bankengesetz	252
1. Ein kurzer Überblick	252
2. Zweck und Geltungsbereich des Gesetzes	253
3. Die Bewilligungspflicht	254
a) Eigene Mittel	255
b) Gewähr für eine einwandfreie Geschäftstätigkeit	255
c) Einfluss und Meldepflicht von Geschäftsinhabern und bedeutenden Aktionären	256
d) Anforderungen an die Rechnungslegung, Revision und Revisionsbericht	256
4. Die Aufsichtsbehörden	257
5. Besondere Bestimmungen zum Schutz der Gläubiger und der Banken selbst	257
6. Verantwortlichkeits- und Strafbestimmungen, insbesondere das Bankgeheimnis	258
D. Die Gesetzgebung über Anlagefonds und andere kollektive Kapitalanlagen	260
1. Der Anlagefonds als gebräuchlichste Form kollektiver Kapitalanlagen	260
2. Der Kollektivanlagevertrag	263
a) Rechte und Pflichten der Anleger (Art. 23 ff. AFG, Art. 77 ff. E KAG)	264
b) Rechte und Pflichten der Fondsleitung (Art. 9 ff. AFG, Art. 27 ff. E KAG)	265
c) Rechte und Pflichten der Depotbank (Art. 17 ff. AFG, Art. 71 ff. E KAG)	266
3. Revision und Aufsicht	266
4. Die Auflösung des Anlagefonds	267

5. Die verschiedenen Kategorien von Anlagefonds bzw. kollektiven Kapitalanlagen.....	268
a) Effektenfonds (Art. 32 ff. AFG, Art. 52 ff. E KAG).....	268
b) Immobilienfonds (Art. 36 ff. AFG, Art. 57 ff. E KAG).....	268
c) Übrige Fonds (Art. 35 AFG, Art. 67 ff. E KAG).....	269
6. Ausländische Anlagefonds.....	269
E. Die Bekämpfung der Geldwäscherei.....	270
1. Was ist Geldwäscherei?.....	270
a) Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken und Geldwäschereigesetz.....	272
2. Der Geltungsbereich des Geldwäschereigesetzes.....	272
3. Die Pflichten der Finanzintermediäre.....	273
a) Vorbeugende Sorgfaltspflichten.....	273
aa) Identifizierung der Vertragspartei (Art. 3 GwG).....	273
bb) Feststellung der wirtschaftlich berechtigten Person (Art. 4 f. GwG).....	274
cc) Besondere Abklärungs- und generelle Dokumentationspflichten (Art. 6 ff. GwG).....	274
b) Meldepflichten bei Geldwäschereiverdacht.....	275
4. Die Aufsicht.....	276
a) Die spezialgesetzlichen Aufsichtsbehörden.....	276
b) Die Selbstregulierungsorganisationen.....	277
c) Die Kontrollstelle für Geldwäscherei.....	277
F. Fragen zu Fall X.....	278
Sachregister	279